

ARME IM GEIST



**Glücklich die Armen im Geist,
denn ihrer ist das Reich der Himmel.**

Matthäus 5,3

1.Korinther 1,18-29: Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verlorengehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft.

* Denn es steht geschrieben: „Ich werde die Weisheit der Weisen vernichten, und den Verstand der Verständigen werde ich verwerfen.“

* Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortstreiter dieses Zeitalters ? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht ?

* Denn weil in der Weisheit Gottes die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, hat es Gott wohlgefallen, durch die Torheit der Predigt die Glaubenden zu erretten.

* Und weil denn Juden Zeichen fordern und Griechen Weisheit suchen,
* predigen wir Christus als gekreuzigt, den Juden ein Ärgernis und den Nationen eine Torheit; den Berufenen selbst aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

* Denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen.

* Denn seht, eure Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind;

* sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zuschanden mache.

* Und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, das, was nicht ist, damit er das, was ist, zunichte mache,

* dass sich vor Gott kein Fleisch rühme.

Lukas 10,21 Münchener NT: In eben der Stunde jubelte er [in] dem heiligen Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du verbargst dieses vor Weisen und Verständigen und es offenbartest Unmündigen; ja, Vater, weil so es Gefallen fand vor dir.

Es gibt außerordentlich begabte Menschen und weniger begabte.

Peter Scholze war mit 24 Jahren der jüngste Professor in Deutschland. Sein Fach: Mathematik.

Mit gerade einmal 18 Jahren wurde Alia Sabu berufen, eine Professur an der Konkuk Universität in Seoul im Fach Mathematik anzunehmen. Alia konnte bereits mit 8 Monaten sprechen und sogar lesen.

Der jüngste Professor der Welt bekam mit 9 Jahren eine Geschichtspr Professur an einer ukrainischen Universität. Nebenbei besuchte er weiterhin die Grundschule in seinem Heimatort.

Solche Begabungen sind schon sensationell und können es in der Welt weit bringen.

Aber eben nur „in der Welt“. Bei GOTT und in Seiner Herrschaft ist es anders. GOTTES Wort preist die glückselig, die „arm im Geist“ sind. Ihnen offenbart GOTT Seine Geheimnisse. GOTT hat das Törichte der Welt auserwählt und das Schwache der Welt und das Un-

edle. Warum? Damit es deutlich wird: Nicht der Weisheit dieser Welt, nicht der Kraft der Starken, nicht einem Edelmenschen tum kann es gelingen, GOTT irgendetwas abzunötigen. Es soll auch keiner wegen höherer Begabung bei GOTT einen Vorzug genießen. Es ist allein von GOTT abhängig, wem GOTT sich offenbaren will.

Es gibt nun auch Menschen, die zwar zu den Törichten, Schwachen, Unedlen gehören, aber sich **einbilden**, weise, stark und edel zu sein. Für solche Leute gilt das Gleiche wie für die wirklich weisen, starken und edlen. Ihnen bleiben GOTTES Geheimnisse verborgen. Aber diejenigen, die arm, schwach und unedel sind, und die das auch wissen, denen offenbart sich GOTT in Seiner Liebe, Seinem Erbarmen, als Heiland und Tröster. Darum sagt der HERR JESUS:

Matthäus 18,3b: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.

Eine gute Nachricht für echte und eingebildete Kluge, Starke und Edle

Du darfst umkehren und werden „wie die Kinder“. Du darfst zugeben, dass du nicht weise genug bist, um mit deiner Weisheit den Himmel zu gewinnen, dass du nicht stark genug bist, um mit der Sünde in dir fertig zu werden, dass du nicht edel genug bist, ein für alle Mal nicht mehr zu sündigen. So weise, so stark und so edel ist keiner von uns. Wenn ich das zugebe und wenn ich dann meine Hände zu GOTT ausstrecke, damit ER für mich, in mir und schließlich auch durch mich tut, was ich nicht fertigbringen kann, dann beschenkt ER mich, macht mich frei, ja gibt ER mir das Recht, Sein geliebtes Kind zu sein.

Wenn ich nicht Bescheid weiß, bevor ER gesprochen hat, ist ER gerne bereit, mich in allem zu unterrichten, was ich für dieses und das zukünftige Leben wissen muss. Wenn ich auf meine eigenen Pläne verzichte und mich von IHM leiten lasse, wird ER Seine Werke durch mich tun.

Ich darf es machen wie der König Josaphat, der angesichts einer gefährlichen Situation buchstäblich handelte „wie ein Kind“. Er versammelte das tödlich bedrohte Volk um sich und gab eine Regierungserklärung ab, wie sie wohl selten ein Regierender ausgesprochen hat:

2. Chronik 20,12b: Denn in uns ist keine Kraft vor dieser großen Menge, die gegen uns kommt. Wir wissen nicht, was wir tun sollen, sondern auf dich sind unsere Augen gerichtet.

So dürfen auch wir in großen und kleinen Schwierigkeiten unsere Augen auf den HERRN richten. Jedes Gespräch, das wir führen, jedes Zeugnis von unserem HERRN, das wir ablegen, jeden Brief, den wir schreiben, jeden Einkauf, den wir tätigen – das alles dürfen wir unter dem Eingeständnis beginnen: „HERR, in mir ist keine Kraft, und ich weiß nicht, wie ich es anpacken soll, aber meine Augen sind auf Dich gerichtet.“

In einem im Jahre 1862 erstmalig gedruckten Lied betet die Verfasserin Julie Hausmann:

So nimm denn meine Hände / und führe mich
bis an mein selig Ende / und ewiglich.
Ich mag allein nicht gehen, / nicht einen Schritt:
wo du wirst gehn und stehen, / da nimm mich mit.

In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz
und mach es gänzlich stille / in Freud und Schmerz.
Lass ruh'n zu deinen Füßen / dein armes Kind:
es will die Augen schließen / und glauben blind.

Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht,
du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht:
so nimm denn meine Hände / und führe mich
bis an mein selig Ende / und ewiglich!

In mir selbst, auf mich selbst angewiesen, bin ich ein „armes Kind“, wenn ich mich aber meinem GOTT überlasse, ist Seine Kraft in mir, dem Schwachen, mächtig (2.Korinther 12,9).

Mehr als 200 Jahre vor Julie Hausmann schrieb Paul Gerhardt das bekannte Lied:

BEFIEHL du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

DEM HERREN musst du trauen,
wenn dir's soll wohlergehn;
auf sein Werk musst du schauen,
wenn dein Werk soll bestehn.
Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein
lässt Gott sich gar nichts nehmen: es muss erbeten sein.

DEIN ewge Treu und Gnade,
o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade
dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen, das treibst du, starker Held,
und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rat gefällt.

WEG hast du allerwegen,
an Mitteln fehlt dir's nicht;
dein Tun ist lauter Segen,
dein Gang ist lauter Licht.
Dein Werk kann niemand hindern, dein Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern ersprißlich ist, willst tun.

UND ob gleich alle Teufel
hier wollten widerstehn,
so wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehen;
was er sich vorgenommen und was er haben will,
das muss doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

HOFF, o du arme Seele,
hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit,
so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

AUF, auf, gib deinem Schmerze
und Sorgen gute Nacht!
Lass fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente, der alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente und führet alles wohl.

IHN, ihn lass tun und walten!
Er ist ein weiser Fürst
und wird sich so verhalten,
dass du dich wundern wirst,
wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat
das Werk hinausgeführt, das dich bekümmert hat.

ER wird zwar eine Weile
mit seinem Trost verziehn
und tun an seinem Teile,
als hätt in seinem Sinn
er deiner sich begeben und solltest du für und für
in Angst und Nöten schweben, als frag er nicht nach dir.

WIRDS aber sich befinden,
dass du ihm treu verbleibst,
so wird er dich entbinden,
da du's am mindesten gläubst;
er wird dein Herze lösen von der so schweren Last,
die du zu keinem Bösen bisher getragen hast.

WOHL dir, du Kind der Treue!
Du hast und trägst davon
mit Ruhm und Dankeschreie
den Sieg und Ehrenkron;

Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand,
und du singst Freudenpsalmen dem, der dein Leid gewandt.

MACH ENd, o Herr, mach Ende
mit aller unsrer Not;
stärk unsre Füß und Hände
und lass bis in den Tod
und allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen sein,
so gehen unsre Wege gewiss zum Himmel ein.

Das sind nun keine Bekenntnisse von Erfolgsmenschen, für Weise, Starke und Edle. Sie glauben, ihre Wege selbst finden und bahnen zu können. Sie glauben an ihr Potenzial; ein Gebet um Hilfe ist ihnen als ein Bekenntnis ihres Unvermögens.

Dabei bleiben sie auf ihre eigenen Möglichkeiten beschränkt, während der „Einfältige“, von GOTT eingesetzt und ausgerüstet, Wunderbares zuwege bringt.

In dem Neutestamentlichen Wörterbuch von Ralf Luther ist zu lesen:

„Die geistlich Armen sind wie die Orgel, die keine einzige Weise in sich hat, sondern ganz darauf angelegt ist, sich die Töne vom Meister eingeben zu lassen. Die Weisen und Klugen gleichen der Drehorgel, die alle Melodien schon fertig in sich trägt und darum eine neue Musik weder aufnehmen noch wiedergeben kann.“

Ein Beispiel:

ICH WERD MIT DEM NICHT FERTIG!

Ein Afrikamissionar erzählte: Ich schlenderte in Gedanken versunken durch das afrikanische Dorf, in dem ich arbeitete. Ich dachte darüber nach, wie es wohl möglich sei, der Sünde allezeit widerstehen zu können. Der Teufel – so überlegte ich – ist ja so raffiniert, er lügt, er gaukelt uns Trugbilder vor, er kann auch Gewalt anwenden. Wie kann ich, wie können meine einfachen Gemeindeglieder, damit fertig werden? Da lief mir ein kleines Mädchen über den Weg. Das Kind war vielleicht 10 Jahre alt. Ich sprach sie an: „Sag mal, Kleine, was machst du, wenn der Teufel bei dir an die Tür klopft?“ Das Mädchen überlegte. Ich hatte nicht daran gedacht, dass die Eingeborenen an ihren Tokuls natürlich keine Türen haben. Zum Glück besann sich das

Mädchen auf meine Hütte. Ich hatte eine Tür, und man musste anklopfen, bevor man bei mir eintreten durfte. Sie dachte einige Zeit nach. Plötzlich strahlte ihr Gesicht auf, als sie sagte: „Weißt du, Missionar, wenn der Teufel bei mir an die Tür klopft, dann sag ich schnell: „HERR JESUS, geh du hin. Ich werd‘ mit dem nicht fertig.“ Da hatte ich meine Antwort.

Zum Schluss noch ein Lied von Hedwig von Redern aus dem Jahr 1892:

Hier hast du meine beiden Hände,
ich kann ja nichts aus eigener Kraft:
du weißt den Weg, du weißt das Ende,
bring du mich durch die Fremdlingschaft.

Ach, leite mich mit deinen Augen
auf jeden Schritt im dunklen Tal!
Wie gar nichts meine Kräfte taugen,
ich fühl es täglich tausendmal.

Ich müsste ja vor Angst verzagen,
wüsst ich nicht, dass du mit mir gehst,
dass deine Schultern für mich tragen,
und dass im Kampf du bei mir stehst.

Ich bitte nur, das bis zum Ende
du mich in dein Erbarmen hüllst;
hier hast du meine beiden Hände:
nun mache mit mir, was du willst.

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.